

Die Kriegskochkurse des Landes Niederösterreich.

Zur selben Zeit, als die Höhe der Lebensmittelpreise den Anlaß zu einer scharf aufsteigenden Kurve zeigten, setzte der Landesauschuß mit einer wirksamen Gegenaktion ein: der Veranstaltung von Kriegskochkursen für Frauen und Mädchen aller Stände in den größeren Gemeinden Niederösterreichs. Der Landesauschuß, dem zur Durchführung dieser Idee der kleine, aber ausgezeichnet qualifizierte Stab von Kochlehrerinnen an den niederösterreichischen Landeshaushaltungsschulen zur Verfügung stand, verlegte den Schwerpunkt auf die ureigenste Wirkensstätte jeder Hausfrau: den Kochherd. Auf diesem werden unter steter Anleitung und Aufsicht der geprüften Fachlehrerinnen in jeder Gemeinde von den zur Teilnahme angemeldeten Frauen und Mädchen eben jene Speisen bereitet, deren Zubehör in den Approvisionierungsgeschäften und auf den Märkten dieser Gemeinden sicher zu haben und auch für die Minderbemittelten erschwinglich sind.

Aus dem Gefagten ergibt sich von selbst, daß die Zahl der Teilnehmerinnen an jedem Kochkurse beschränkt werden mußte, um die Kochlehrerinnen instand zu setzen, sich mit jeder einzelnen Schülerin gründlich zu befassen und um den Kursteilnehmerinnen die Möglichkeit zu bieten, die Zubereitung der Speisen praktisch lernen zu lernen. Aus diesen Erwägungen resultiert die Dauer der Kurse, die zwei ganze Tage bis zu fünf Halbtagen umfaßt. Auf die Möglichkeit, auch dem weiblichen Haushaltungspersonal die Teilnahme an den Kriegskochkursen zugänglich zu machen, wird durch die Abhaltung entsprechender Sonderkurse selbstverständlich Rücksicht genommen, und um jenen Frauen und Mädchen, welche tagsüber Fabriksarbeit oder Bureauarbeit in Anspruch nimmt, den Besuch der Kochkurse zu erleichtern, sind in jeder Gemeinde, wo das gewünscht wird, Abend- und Sonntagskurse in Aussicht genommen.

Der Erfolg der Kriegskochkurse des Landes Niederösterreich kann als ein durchschlagender bezeichnet werden. Die Teilnehmerinnen der ersten Kurse, die in den einzelnen Gemeinden bisher abgehalten wurden, erweisen sich regelmäßig als die eifrigsten Verehrerinnen der weiteren Kurse. Die Absolventinnen der Kriegskochkurse gehen mit Feuereifer daran, die ohne viele Mühe und ohne jegliche Unkosten erworbenen Kenntnisse nach Möglichkeit weiterzuerweitern. So kommt es, daß sich die Wirkungen der Kriegskochkurse nach einem in diesem Falle wohlthätigen „Schneeballeffekt“ vervielfältigen und schließlich zu einer in gewissem Sinne restlosen Anpassung der Haushaltungen an die durch den Krieg herbeigeführten Approvisionierungsverhältnisse führen.

In Anbetracht des allgemeinen Interesses, das die Kriegskochkurse von Tag zu Tag mehr finden, hat sich denn auch der Landesauschuß entschlossen, die Zahl der ihm zur Verfügung stehenden Fachlehrerinnen durch Heranziehung geeigneter Lehrkräfte, die aber natürlich in besonderen Spezialkursen auf ein bestimmtes Programm eingearbeitet werden, zu vergrößern, so daß es in absehbarer Zeit möglich sein wird, den immer lebhafter werdenden Wünschen der Gemeinden nach Abhaltung von Kriegskochkursen vollauf gerecht zu werden.

Von den bisher abgehaltenen Kursen hat der in Wiener-Neustadt den größten Erfolg aufzuweisen. Er nahm volle 36 Tage in Anspruch und enthielt 161 Teilnehmerinnen. Ihm zunächst steht Stoderau mit 40 Kurstagen und 100 Teilnehmerinnen. Es folgen: Oberhollabrunn mit 12 Kurstagen und 90 Teilnehmerinnen, Korneuburg mit 21 Kurstagen und 84 Teilnehmerinnen, Traismauer mit 15 Kurstagen und 78 Teilnehmerinnen und Ketz mit 15 Kurstagen und 36 Teilnehmerinnen. In Mödling (bisher 9 Kurstage mit 26 Teilnehmerinnen) und in Baden (bisher 6 Kurstage mit 20 Teilnehmerinnen) werden die Kurse fortgesetzt werden. Unter den neu angemeldeten Gemeinden stehen Bruck an der Leitha mit 85, Klosterneuburg mit 76 und Perchtoldsdorf mit 40 Teilnehmerinnen an der Spitze. Insgesamt haben bisher 40 größere Gemeinden Niederösterreichs dem Landesauschuß den Wunsch nach Abhaltung von Kriegskochkursen bekundigt und jeder Tag bringt neue Anmeldungen. Die Landesverwaltung wird alles daransetzen, den an sie gestellten Anforderungen zu entsprechen.

Besuch des Kurses in Bruck a. d. Leitha.

Um sich von dem großen Erfolg dieses Kurses zu überzeugen, fanden sich vorgestern hervorragende Vertreter der Behörden in Bruck an der Leitha ein. Es waren unter anderem erschienen: in Vertretung des Kriegsministeriums Oberst v. Kochel, des Ackerbauministeriums Sektionschef Kölller, des Ministeriums für öffentliche Arbeiten Ministerialrat Freiherr v. Klimburg, der Statthalterei Hofrat Keller, des Landesoberschulrates Vizepräsident Köhler, Sternegg, des Kriegsfürsorgeamtes Konsul Markus, weiter Minister a. D. Geheimrat Doktor Gehmann, die Landesauschüsse Regierungsrat Sturm und Mayer, der Ministerialinspektor Regierungsrat Heß, die Frau Fachinspektor Olga Hof, Landesrat Dr. Kastner als Vorreferent für das landwirtschaftliche Unterrichtswesen, Direktor Knofel.

Auf dem Bahnhofe wurden die Gäste von dem Vizebürgermeister der Stadt Bruck an der Leitha, Herrn Graf, mehreren Gemeinderäten und dem Direktor der Niederösterreichischen landwirtschaftlichen und Haushaltungsschule Markus begrüßt und hierauf zu dem neuen Anstaltsgebäude geführt. Dort wurde zunächst ein kleiner Rundgang angehten und hierbei insbesondere die schöne, großartige Anstaltsküche besichtigt. Die Besucherinnen des Kriegskochkurses hatten sich unter der Führung der Frau Bürgermeister Sögner und der Kochlehrerinnen Fräulein Marie Mäjer eingefunden. In einem